

**Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie**

Gartenakademie

**Biologische Bekämpfung
von
Wolläusen
an Zimmerpflanzen**

Autor: Dr. Gabriele Köhler

Bestellungen: Telefon: 0351 2612-8080
Telefax: 0351 2612-8099
E-Mail: gartenakademie@smul.sachsen.de

(kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Stand: Juli 2009

Weitere Informationen im Internet unter:

www.landwirtschaft.sachsen.de/gartenakademie oder www.gartenakademien.de

Erkennen

Auf allen oberirdischen Pflanzenteilen findet man ca. 3 bis 5 mm lange weiße, elliptisch geformte Tiere. Am Rand des Körpers sieht man weiße Wachsfortsätze.

Die Tiere finden sich meist blattunterseits entlang der Hauptnerven und in den Blattachseln. Die Eier sind in wolligen Wachsflocken abgelegt.

Das Saugen der Wollläuse an den Pflanzen führt zu Verwachsungen, zum Vergilben und zu Blattfall. Der Hauptschaden entsteht aber durch die Ausscheidung eines zuckerhaltigen Saftes, des so genannten Honigtaues, durch die Wollläuse. Darauf siedeln sich Schwärzepilze an, die die grüne Blattfläche überdecken und so die Photosynthese behindern.

Bekämpfung

☞ Rückschnitt stark befallener Pflanzenteile:

Stark mit Honigtau oder Schwärzepilzen befallene Pflanzenteile müssen unbedingt entfernt werden. Eine biologische Bekämpfung an solchen Pflanzenteilen ist nicht mehr möglich.

☞ Behandlung mit Mineralöl:

Nach Rückschnitt stark befallener Pflanzenteile können Mineralölpräparate zur Anwendung kommen. Die Behandlung muss **2x im Abstand von 7 Tagen** erfolgen. Keine Spritzung bei praller Sonne durchführen. Besonders wertvolle Pflanzen vorher an einigen Blättern auf Verträglichkeit testen.

Da die Zulassung Veränderungen unterworfen ist, werden an dieser Stelle keine Namen von Präparaten aufgeführt. Der Fachhandel erteilt Auskunft zu Mitteln mit dem genannten Wirkstoff.

☞ Einsatz von Nützlingen:

Nach Rückschnitt stark befallener Pflanzenteile kann auch mit **Australischen Marienkäfern** (*Cryptolaemus montrouzieri*) behandelt werden.

Die Käfer benötigen tagsüber eine Temperatur von 20 °C und eine relative Luftfeuchte von 60 % (Pflanzen öfter übersprühen, da die Käfer Wasser zum Trinken benötigen).

Da die Käfer oft auffliegen und die Pflanzen verlassen, sollte man in den ersten Tagen nach dem Einsatz eine mit kleinen Löchern (Luftaustausch) versehene Folietüte über die Pflanze stülpen.

Nur **regelmäßiger** Nützlingseinsatz sichert den Bekämpfungserfolg (2x im Abstand von 3 Wochen).

Der Erwerb der Nützlinge kann über das Bestellkartensystem der Firma Neudorff (im Fachhandel) oder direkt beim Nützlingsproduzenten erfolgen.

Noch bis zu 12 Wochen nach dem Einsatz der meisten chemischen Insektenbekämpfungsmittel können keine Nützlinge eingesetzt werden, da sie sterben würden.

Nach der Behandlung mit Mineralölpräparaten muss 1 Woche bis zum Einsatz von Nützlingen gewartet werden.

Bezugsmöglichkeiten von Nützlingen

Name	Bestellung
Katz Biotech AG An der Birkenpfehlheide 10 15837 Baruth	Tel.: 033704 675-10 Fax: 033704 675-79 Mail: info@katzbiotech.de Internet-Verkauf: www.katzbiotech.de
Sautter und Stepper Rosenstr. 19, 72119 Ammerbuch	Tel.: 07032 957830 Fax: 07032 957850 Mail: info@nuetzlinge.de Internet-Verkauf: www.nuetzlinge.de
Re-natur Charles-Roß-Weg 24 24601 Ruhwinkel	Tel.: 04323 901040 Fax: 04323 901033 Internet-Verkauf: www.re-natur.de
Neudorff GmbH KG, An der Mühle 3 31860 Emmerthal	Bezugskartensystem im Fachhandel, regionale Händler unter: www.neudorff.de

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.